



Hinweis und Quellenangabe:

Die nachfolgenden Zitate entstammen dem - in der Rubrik: „Buch des Monats“ - der Kirchenzeitung des Bistums Eichstätt vorgestellten Bilderbuch: „Das gute Ei“; Jory John (Text), Pete Oswald (Illustrationen).

Zu den einzelnen Zitaten sind Impulse zum gemeinsamen Gespräch wie auch zum Philosophieren und Theologisieren mit Kindern angegeben, die beim Betrachten des Bilderbuches mit Kindern flexibel sowohl in der Familie wie auch im Unterricht oder Kindergruppe z. B. in der Gemeinde einsetzbar sind. Die dazu beschriebenen kreativen Ideen bieten Möglichkeiten zur Umsetzung und Vertiefung des Gesprächs.

Zur besseren Orientierung im Buch sind die zum jeweiligen Text zugeordneten Bilder wörtlich genannt, da im Bilderbuch selbst keine Seitenangaben vorhanden sind.

Gesprächsimpulse und kreative Ideen zum Bilderbuch: „Das gute Ei“

Bild: *Das gute Ei (erste Doppelseite) und Ei bei „guten Taten“ (zweite Doppelseite)*

Textstelle von vorheriger Seite sowie nebenstehend und auf Folgeseite: „Oh hallo! Ich habe gerade diese Katze gerettet. Warum? Weil ich ein gutes Ei bin! Ein seeehr gutes Ei! Es stimmt. Ich mache lauter gute Sachen. Zum Beispiel...“

(Gutes Ei trägt Einkäufe nach Hause, gießt Pflanzen etc.) Wann immer du irgendwie Hilfe brauchst – ich bin dein Ei!

Mögliche Gesprächsimpulse:

- „Das gute Ei sagt von sich, dass es ein seeehr gutes Ei ist, weil es „lauter gute Sachen“ macht. Schau dir die Bilder an. Erzähle davon, was das Ei tut!“
- „Manche Dinge fallen uns schwer. Dann brauchen wir Hilfe! Wem hast du schon einmal geholfen? Wobei? Wie war das für dich?“

Bild: *Eier aus dem Karton (vierte und fünfte Doppelseite)*

Textstelle nebenstehend und auf der Folgeseite: „Die anderen elf Eier zeigten nicht gerade ihr bestes Benehmen. Die waren nicht gerade ... gut.“ (...) Währenddessen versuchte ich, Verantwortung zu übernehmen. Ich versuchte, (...) Frieden zu bewahren. (...) Es schien aber niemand zu interessieren. Jeden Abend war ich total erschöpft. Mein Kopf fühlte sich an wie Rührei. (...)“

Mögliche Gesprächsimpulse:

- „Die anderen Eier verhalten sich ganz anders wie das gute Ei. Das Bild erzählt dir davon!“
- „Dem guten Ei gefällt das nicht. Es möchte nicht, dass die anderen streiten, Sachen kaputt machen usw. - aber es gelingt ihm nicht. Wie geht es dem „guten Ei“ damit? Was meinst du dazu?“
- „Wenn ich mich streite, dann fühle ich mich... geht es mir...möchte ich...“ - Wie geht dieser Satz für dich weiter?“

Bild: *Ei mit Rissen (fünfte Doppelseite)*

Textstelle nebenstehend: „Dann, eines schicksalhaften Morgens, entdeckte ich Risse in meiner Schale.“

Mögliche Gesprächsimpulse:

- „Das gute Ei hat Risse in seiner Schale, weil...“ – Warum ist das so?“
- „Alles immer richtig zu machen ist schwer, weil... geht nicht, denn...“ – Was meinst du dazu?“

Bild: Ei in Hängematte unter dem Sternenhimmel (neunte und zehnte Doppelseite)

Textstelle vorhergehende Seite und nebenstehend: „Etwas musste sich ändern. Genug ist genug! (...) In dieser Nacht ging ich fort. (...) Ich war alleine (...) Draußen auf der Straße, unter dem Sternenhimmel, versuchte ich, auf mich selbst und auf das zu hören, was ich brauchte. (...)“

Mögliche Gesprächsimpulse:

- „Das gute Ei überlegt, was es braucht, was ihm guttut. Schau` auf die Bilder! Erzähle davon!“
- „Manchmal ist es wichtig, allein zu sein. Dann kann man besser spüren und in sich hineinhören, was einem gut tut.“ Warum meinst du, ist das so? Wo, an welchem Platz/Ort kannst du gut für dich sein?“
- „Was/Wer tut dir gut? Was gibt dir Kraft?“

Kreative Ideen zur Vertiefung:

- Auf die entsprechende Bilderbuchseite kann rund um das „Ei in der Hängematte“ Wünsche und Anregungen geschrieben oder gemalt werden, was jedem Einzelnen bzw. auch der Familie im Gesamten guttut und stärkt.
- Alternativ können die gesammelten Ideen mit Folienstiften auf Kunststoffleier geschrieben/gemalt und als Mobile z. B. in der Küche/Wohnzimmer zur „Erinnerung“ aufgehängt werden, was der Familie und ihren Mitgliedern Kraft gibt.

Bild: Geheiltes Ei (elfte und folgende Doppelseiten)

Textstelle nebenstehend: „Nach und nach begannen die Risse in meiner Schale zu heilen. Mein Kopf fühlte sich nicht mehr an wie Rührei. Ich fühlte mich wieder wie ich selbst. Und so traf ich eine große Entscheidung. Ich werde zu meinem alten Karton und meinen Freunden zurückkehren. Und dieses Mal weiß ich, was zu tun ist. Ich werde versuchen, mir nicht so viele Sorgen zu machen und ich werde gut zu den anderen Eiern sein und gleichzeitig gut zu mir.“

Mögliche Gesprächsimpulse:

- „Gut zu anderen zu sein ist wichtig – aber es ist genauso wichtig, gut zu sich selbst zu sein, weil...“
- „Wenn ich auch gut zu mir selbst bin, dann kann ich... dann hilft mir das, weil... - Was denkst du dazu?“

Gesprächsimpulse und kreative Ideen:

©Maria Hauk-Rakos